



## **AKW Prüfsteine für die Kommunalwahl 2021**

Eine Initiative aus **Arheilgen, Kranichstein, Wixhausen**

In der nächsten Legislaturperiode stehen Entscheidungen an, die den Darmstädter Norden gravierend betreffen. Die Projektgruppe AKW der IGAB hat daher einige Prüfsteine erarbeitet, die als Wahlhilfe für die Bevölkerung gedacht sind. Wir übersenden Ihnen diese Auflistung mit der Bitte um eine Stellungnahme bis Ende Januar. Über Ihre Antwort werden wir in der Presse berichten bzw. auch kommunizieren, wenn keine Antwort vorliegt.

### **Für alle Stadtteile:**

1. Wie stehen Sie zu Ortsbeiräten mit eigenem Haushalt und Verbesserung der Mitspracherechte der Bürgerschaft bei allen städtischen Vorhaben, die den Stadtteil betreffen?

In der gegenwärtig üblichen Form sind Ortsbeiräte nutzlos und frustrierend, weil die Stellungnahmen aus den Ortsteilen in der Regel vom Magistrat ignoriert werden. Die FDP hat sich daher immer gegen die Einrichtung weiterer Ortsbeiräte dieser Art ausgesprochen.

Ortsbeiräte mit echten Kompetenzen und Finanzmitteln könnten dagegen eine sehr gute Idee sein - es käme dabei auf die konkrete Umsetzung an. Insbesondere müßte dazu das Land die hessische Gemeindeordnung ändern.

Da dies aktuell nicht zu erwarten ist, legt die FDP Darmstadt den Schwerpunkt darauf, die auf dem Papier bereits existierende Bürgerbeteiligung wirklich umzusetzen und die Meinung der Betroffenen einzuholen, bevor die politischen Gremien entscheiden.

2. Wie stehen Sie zur Aufstellung einer Gestaltungssatzung für die bebauten Gebiete, um den Wildwuchs nach § 34 BauGB Einhalt zu gebieten, da in Zukunft eine sich verstärkende Dynamik des Immobilienmarktes stattfinden wird?



In den letzten Jahren wird der § 34 immer fragwürdiger ausgelegt und es wurden Projekte genehmigt, bei denen die gesetzlichen Anforderungen „einfügen in die Eigenart der näheren Umgebung“ und „Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden“ eher nicht beachtet wurden.

Nach Einschätzung der FDP sollte dies aber durch ordentliche Bebauungspläne geregelt werden, bei deren Beschluß die Interessen der Anlieger und die allgemeine Bürgerbeteiligung eine wichtige Rolle spielen.

Gestaltungssatzungen scheinen hier weniger geeignet, da diese wichtige Faktoren wie Baumassen und Verkehrsfragen nicht berücksichtigen und die Kritik bei strittigen Bauprojekten selten mit Fassadendetails zu tun hat.

3. Wie stehen Sie für die Verlagerung des HEAG-Betriebshofes an einen zentraleren Standort als an die periphere Lage in Wixhausen zu Lasten hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen?

Die Liberalen sind gegen eine bauliche Nutzung der Freiflächen zwischen Arheilgen und Wixhausen. Damit stellt sich die Frage nach einem Betriebshof nicht.

4. Wie stehen Sie zu der Sicherung der landwirtschaftlichen Flächen im Norden und Westen von Arheilgen und im Osten von Wixhausen auch als wichtige Freiraumpotentiale für den Klimaschutz und die Naherholung?

Siehe Frage 3.

5. Wie stehen Sie zur Entwicklung einer alternativen Ost-West Verkehrsplanung für die nördlichen Stadtteile, der GSI und der umliegenden Kommunen, auch unter Einbeziehung innovativer Verkehrskonzepte?

Alternative und innovative Ideen sind immer gut - bisher sind aber solche für diesen Bereich nicht in der Diskussion.

Wir können die Notwendigkeit einer speziellen Ost-West-Verkehrsplanung in diesem Bereich nicht nachvollziehen. Eine gute Anbindung der GSI ist natürlich



notwendig, aber aus Sicht von Arheilgen/Wixhausen sind die Nord-Süd-Verbindungen wichtig - die Verkehrsbedürfnisse Richtung Gräfenhausen oder Messel scheinen überschaubar.

Grundsätzlich hält die FDP es für dringlich, daß endlich ein neues Verkehrsentwicklungskonzept für ganz Darmstadt erstellt wird. Dieses ist seit fast einem Jahrzehnt überfällig und entsprechend chaotisch und lückenhaft sind Verkehrsprojekte in den letzten Jahren konzipiert.

6. Wie stehen Sie zur Errichtung von Elektroladesäulen an publikumsintensiven Bereichen?

Wichtig wäre hier ein gutes Zusammenwirken zwischen Kommune und den Anbietern. Mögliche Standorte müßten im Rahmen eines Gesamtverkehrskonzepts identifiziert werden (siehe Antwort zu Frage 5). Eine Subventionierung aus der Stadtkasse darf es nach Ansicht der FDP nicht geben.

### **Wixhausen**

7. Wie stehen Sie zur Aufstellung eines Entwicklungskonzeptes für den Stadtteil Wixhausen als selbstständiges Ortszentrum?

Wixhausen hat dringenden Bedarf an lokalen Geschäften und Dienstleistungen. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel braucht eine gesicherte Zukunft. Da selbständige Ortszentrum existiert ja, muß aber ausgebaut und gefördert werden.

Das kann im Rahmen eines Entwicklungskonzepts erfolgen, es sind aber auch andere Varianten denkbar, aufbauend auf den bereits vorhandenen Studien, insbesondere zum Einzelhandel.

8. Wie stehen Sie zum Erhalt der medizinischen und pharmazeutischen Grundversorgung in Wixhausen?



Für einen Ortsteil der Größe Wixhausens sollte es selbstverständlich sein, daß alle nötigen Einrichtungen der medizinischen und pharmazeutischen Grundversorgung ortsnah erreichbar sind. Teilweise gehört dies auch zur Entwicklung des Ortszentrums.

### **Arheilgen**

9. Wie stehen Sie zu einer Förderung einer die Erhaltung des historischen Ortskerns berücksichtigenden Bebauung zwischen der Frankfurter Landstraße und der Unteren Mühlstraße im Rahmen des geltenden Bebauungsplans?

Der bestehende Bebauungsplan gibt nach wie vor eine gute Grundlage für die weitere Gestaltung des Ortskerns. Er ermöglicht den nötigen Wohnungsbau unter Erhalt der historischen Substanz.

Das von grün/schwarz propagierte Projekt eines zusätzlichen Aldi-Markts würde erheblichen Schaden anrichten, die FDP lehnt dies nach wie vor strikt ab.

10. Wie stehen Sie zur Zusammenfassung der beiden Buslinien in Arheilgen zu einem Ringbus einschließlich Ausstattung der Bushaltestellen mit Wartehäuschen?

Für die FDP ist die Qualität der ÖV-Verbindungen für die Fahrgäste entscheidend. D.h. es geht um die Nähe der Haltestellen, den Ausbau der Haltestellen und die Anzahl der Fahrten.

Diese Qualitätsanforderungen müssen politisch formuliert werden. Ob die HEAG diese Aufgaben dann mit ein oder zwei Buslinien betrieblich umsetzt ist deren Experten-Entscheidung.

### **Kranichstein**

11. Wie stehen Sie zum im Masterplan DA 2030+ ausgewiesenen Stadtteilzentrums zwischen dem EKZ Am See und der Neuen Mitte/



Fasaneriezentrum durch neue Randbebauungen mit Öffentlicher Nutzung (Gastronomie...)?

Der Masterplan ist auch hier wurr und unkonkret. Es ist daher unklar, was mit diesem vage in den Stadtplan geklecksten Zentrumssymbol gemeint ist. Grundsätzlich ist eine Stärkung des Kranichsteiner Ortszentrums zu begrüßen. Dabei muß in erster Linie der Bestand geschützt werden, ein Ausbau ist wegen der steigenden Bevölkerungszahl in Kranichstein sinnvoll. Dazu muß es konkrete Planungsstudien geben, der Masterplan ist dafür unbrauchbar.

12. Wie stehen Sie zur Verlegung des Kranichsteiner Bahnhofs zur Straßenbahnwendeschleife südlich des Bahnübergangs Jägertorstraße?

Nach dem Neubau der Straßenbahn ist die historisch entstandene Lage des Bahnsteigs nicht mehr optimal. Eine Südverlegung scheint viele Vorteile zu bieten und sollte auf technische Machbarkeit geprüft werden.

13. Wie stehen Sie zu einer Aufwertung des Luise-Büchner-Bürgerzentrums inklusive neuer Raumangebote für die Nachbarschaftshilfe „Hiergeblieben“?

Für Liberale ist selbständiges Leben auch im Alter ein ganz wichtiges Thema. Daher hat die FDP die Nachbarschaftshilfe „Hiergeblieben“ immer für sehr förderungswürdig gehalten.

Deswegen ist es auch kommunale Aufgabe die nötigen Räume zur Verfügung zu stellen. Dies durch einen Ausbau des Luise-Büchner-Zentrums zu realisieren könnte eine gute Variante sein und sollte geprüft werden. Falls sich bei dieser Prüfung aber noch andere Ideen ergeben sollte die Stadtpolitik dafür offen sein.